

POSTULAT von Dr. Jean-Jacques Bertschi (FDP, Wettswil a.A.), Brigitta Johner-Gähwiler (FDP, Urdorf) und Michel Baumgartner (FDP, Rafz)

betreffend Finanzierbarkeit der Volksschulreform

Der Regierungsrat wird - im Lichte der sich verschlechternden Finanzperspektiven - gebeten, ein Finanzierungskonzept über die von ihm vorgeschlagene, umfassende Volksschulreform vorzulegen.

Dr. Jean-Jacques Bertschi
Brigitta Johner-Gähwiler
Michel Baumgartner

Begründung:

Die Volksschule ist eine aufwändige Kernaufgabe des Staates. Kanton und Gemeinden wenden dafür gemeinsam jährlich rund zwei Milliarden Franken auf. Die internationale Studie PISA 2000 (Resultate der schwächeren Schüler in der Lesekompetenz liegen deutlich unterhalb dem Mittel aller Länder) legt nahe, dass unsere diesbezügliche Effizienz trotz ständig wachsendem und kostenintensivem Angebot an Stütz- und Fördermassnahmen inklusive Kleinklassen kaum befriedigen kann.

Die Reform erfordert sowohl einen zusätzlichen einmaligen Betrag in dreistelliger Millionenhöhe für die Einführungsphase als auch finanzielle Aufwendungen für die wiederkehrenden neuen Belastungen in ebensolcher Höhe. Der (stark überwiegende) Kostenanteil der Gemeinden muss natürlich in die Gesamtbetrachtung einbezogen werden.

Es ist deshalb von grosser Dringlichkeit, sich mit der Finanzierbarkeit der anstehenden nötigen Reform vorausschauend im Detail auseinander zu setzen und auch die Gemeinden als Hauptträger der Volksschule in geeigneter Weise einzubeziehen. Dazu braucht es - im Lichte der sich verschlechternden Finanzperspektiven - ein Finanzierungskonzept.

Es ist kaum zu erwarten, dass andere Direktionen der Bildungsdirektion zugunsten der Reform substanzielle Mittel abtreten können oder werden. Somit müssen auch die bisherigen Aufwendungen im Bildungsbereich kritisch durchleuchtet und optimiert werden.